



## Großprofilanierung Hauptsammelkanal Oberwiesenfeld Einblicke in die Bauausführung

Die bauliche Ausführung der Großprofilanierung des Hauptsammlers Oberwiesenfeld im Bereich von der Dachauer bis zur Schleißheimer Straße begann im November 2015 nach umfangreichen Planungen und EU-weiter Ausschreibung der Bauleistung. Beauftragt wurde die Firma Aarsleff Rohr-sanierung GmbH. Die Auftragssumme beläuft sich auf rund 22,3 Millionen Euro.

Der zu sanierende Kanalabschnitt mit einer Gesamtlänge von 1.600 Metern erstreckt sich von der Dachauer bis zur Schleißheimer Straße. Am Beginn stand die Errichtung der Einziehgruben 1–3 im Bereich des Olympiageländes. Der Rohreinbau begann im April 2016 nach Ausführung der erforderlichen Vorarbeiten wie Baumfällungen, Aufbau der Abwasserüberleitungsanlage

mit bis zu 20 Pumpwerken, Inbetriebnahme der Grundwasserabsenkungs- und Versickerungsanlage, Sicherung der Bestandsanlagen usw. bis hin zur Vorinformation der Anlieger und Betroffenen.

Die Sanierung des stark geschädigten Kanals erfolgt mittels GFK-Kurzrohr-relining. Hierbei werden vorgefertigte Rohre aus glasfaserverstärktem Kunststoff (GFK) in den Kanal eingefahren, und verbunden. Die Rohre mit einer Länge von bis zu 2,1 Metern werden aus einem Werk in Neu-Brandenburg mit Lkws angeliefert (3–4 Rohre pro Lkw). Dabei stellt jede Lkw-Lieferung für sich einen Sondertransport dar. Die Gesamtzahl der einzubauenden Rohre beläuft sich auf 850 Stück.

Im August 2017 wurden die Arbeiten im Sanierungsabschnitt 1 auf einer



Aufnehmen eines Rohrstücks mit dem Lastkran

Länge von circa 660 Metern abgeschlossen. Gegenwärtig wird der Sanierungsabschnitt 2, ausgehend von der Festivalfläche des Sommer-Tollwoods im Olympiapark bis zur Schleißheimer Straße, mit einer Länge von circa 940 Metern ausgeführt. Die GFK-Rohre werden hierzu über die Einziehgruben 4–7 in den Kanal transportiert. Vor dem Einbau der Rohre mussten die stark geschädigten Sohlbereiche stabi-

Auskleidung mittels Kanalklinker



Einbringen eines Rohrstücks in den Kanal



lisiert und abgedichtet werden. Das Schadensbild wies Risse sowie Fehlstellen in den Gerinnen und Bermen (verbunden mit Grundwassereintritten bis 130 l/s) sowie Hohlstellen zwischen Klinkerberme und Unterbeton auf. Die Stabilisierung der Sohle in den stark geschädigten Bereichen erfolgte mittels mineralischer Flächeninjektion in die Bestandssohle. Ziel war hierbei, die Standsicherheit der Berme gegen ein Versagen infolge Lasteintrag durch den Einbau der GFK-Elemente zu erhöhen. Das Belastungsgewicht mit Fahrwagen und Rohr beträgt circa 7,8 Tonnen. Trotz der sensiblen und damit sehr anspruchsvollen Verhältnisse im Bestandskanal konnte dank des hohen Engagements und fachlichen Know-hows aller Beteiligten der Einbau der Rohre erfolgreich durchgeführt werden.

Der Kanal und auch das Regenrückhaltebecken Oberwiesenfeld, das sich in der Mitte der Sanierungsstrecke befindet, sind während der Arbeiten in Betrieb. Regelmäßige Beräumungen und Flutungen der Baustelle im Rahmen der bestehenden Alarm- und Sicherheitspläne sind daher fester Bestandteil der Bauabwicklung und wurden bereits im Vorfeld, unter Beteiligung des Kanalbetriebs, eingeplant.

Die aktuell noch zu sanierende Reststrecke im Sanierungsabschnitt 2 beträgt circa 120 Meter inklusive des Bogenbereichs von der Ackermannstraße, einmündend in die Schleißheimer Straße. Der Rohreinbau soll bis Ende Oktober 2017 abgeschlossen werden. Im Anschluss erfolgt unter anderem der Rückbau der Einziehgrube 7, die Oberflächenwiederherstellungen, die Ausführungen der Ersatzpflanzungen und Ausführung der ausstehenden Laminatarbeiten an den Muffen. Zielsetzung für den Abschluss der Gesamtmaßnahme ist Ende Mai 2018.

Christoph Samm,  
MSE-13

Anlieferung »just in time«

